

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

35. Jahrgang.

Nr. 26.

Neuenbürg, Donnerstag den 1. März

1877.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. in Beut 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 3 Pf. — Je spätere als 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Neuenbürg.

Die Feier des Geburts-Festes Seiner Majestät des Königs

findet am
Dienstag den 6. ds. Mts.

in herkömmlicher Weise Statt.

Der Gottesdienst

beginnt Vormittags 10 Uhr und versammeln sich die Teilnehmer an dem gemeinschaftlichen Kirchgang zuvor auf dem Rathhause dahier.

Das Fest-Essen

wird im Gasthof zum **Bären** um 1 Uhr gehalten.

Der Unterzeichnete erlaubt sich die Einwohner von Stadt und Land zu zahlreicher Theilnahme an der Feier mit dem Bemerkten ergebenst einzuladen, daß die Anmeldungen zum Fest-Essen im Gasthof bald gemacht werden wollen.

Oberamtmann
Reg.-Rath **G a u p p.**

Amtliches.

Neuenbürg.

Die auf Montag den 5. März anberaumte

Amtsversammlung

findet vorerst nicht Statt.

R. Oberamt.
G a u p p.

Neuenbürg.

Am
Samstag, den 3. März d. J.,
Nachm. 2 Uhr,

findet eine
Sitzung des Amtsversammlungsausschusses
dahier Statt.

Den 27. Febr. 1877.

Kgl. Oberamt.
G a u p p.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Die Berichte über Veränderungen im Bestand der Steuer-Objekte pro I. März 1876/77 sind binnen 14 Tagen einzusenden.

Wo keine Veränderungen vorgekommen, sind Fehl-Anzeigen zu erstatten.

Den 26. Febr. 1877.

Kgl. Oberamt.
G a u p p.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Die Holzhändler Fr. Pfeiffer und Ch. Zeltmann in Dobel beabsichtigen, ihre, in Enzthäler von 1876 No. 80 näher beschriebene, neu zu erbauende Leinwägwaage anstatt 20 M. lang nunmehr 30 M. lang zu errichten. Es soll nämlich auf der westlichen Seite ein auf Grundmauern ruhender 5 M. langer

Anbau als Verlängerung des Längholzganges, und auf der östlichen Seite ein auf Freipfeilern ruhender 5 M. langer Anbau, enthaltend ein Bureau und ein Sägerzimmer, angebracht werden.

Wer hiegegen glaubt Einwendungen erheben zu sollen, hat solche binnen 14 Tagen, vom Tage der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle vorzubringen, widrigenfalls sie in dem Verlaufe nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne können während jener Frist auf der Oberamtskanzlei eingesehen werden.

Den 26. Febr. 1877.

R. Oberamt.
G a u p p.

Neuenbürg. An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden angewiesen, den Rechnern öffentlicher Verwaltungen, welche Staatsschuldverschreibungen des 4 1/2 prozentigen Anlebens von 1847 besitzen, die Bekanntmachung der Staatsschuld nachlungskasse vom 12. d. M. und den Erlass des R. Finanzministeriums vom 16. d. M. in Betreff der Ausgabe neuer Couponsbogen (Staats-Anzeiger Nr. 43) zur Nachachtung zu eröffnen.

Den 27. Febr. 1877.

R. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg. Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 13 der Statuten der Pödamenkasse in Wildbad wird das Ergebniß der Rechnung dieser Kasse pro 1876 hiermit bekannt gemacht.

Es betragen

I. die Einnahmen:

Rassenvorrath vom Jahre 1875	M 3421. 98.
Sammlungen des Jahres 1876	" 4442. 70.
Außerordentliche Gaben	" 520 —.
Zusammen	M 8384. 68.

II. die Ausgaben:

Gaben an 255 Bad Gäste in der Stadt und 99 Kinder der Herrnhilfe	M 3617. 30.
Gaben an Ortsarme von Wildbad	" 779. 30.
Aufwand auf die Armenbibliothek	" 90. —
Verwaltungs-Kosten	" 397. 66.
	4884. 26.

Hienach Remainet: M 3500. 42.

Den 27. Febr. 1877.

Rgl. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg. Die Schultzeisenämter

werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Sporteln und Sportelurkunden pro ult. Februar d. J. einzusenden sind.

Den 1. März 1877.

Rgl. Oberamt.
Gaupp.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Saatsache des Georg Saade, jr., Kammanns in Neuenbürg wird die Schuldenliquidation am

Dienstag den 8. Mai 1877

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Neuenbürg vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben, kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden. Auch werden sie bei Vorg. und Nachlassvergleich als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beistehend anaenommen.

Neuenbürg den 19. Febr. 1876.

Königl. Oberamtsgericht.
Römer.

Revier Liebenzell.

Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 7. März,
Vorm. 9 Uhr,

im Löwen zu Unterreichenbach aus den Staatswaldungen Lannberg, Maile, Löhnet und Gefäll:

- 6 Rm. buchene Scheiter u. Prügel,
- 3 " Nadelholz-Scheiter,
- 53 " do. Bräuel,
- 308 " do. Abfallholz.

Nichelberg.

Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Saatsache des alt Johann Georg Kentschler, Nehmüllers kommt die Liegenschaft nämlich:

Markung Michelberg:
Gebäude.

Die Hälfte an:

P. N. 1 a. 4 A. 62 M. eine Scheuer mit Hofraum im Kleinenthal. Brandverf. Anschlag 686 M. 66 S. Anschlag 700 M.

Die Hälfte an:

P. N. 1 f. 1 A. 14 M. einer Oelmühle und Hanireibe mit Zugehör allda. Brandverf. Anschlag 1,570 M. Anschlag 1,500 M.

Die Hälfte an:

P. N. 1 h. 40 M. Fläche einer abgebrochenen Wasch- und Kochhütte allda, Anschlag 10 M.

Die Hälfte an:

P. N. 1 g. 7 A. 53 M. eine Sägmühle mit Hofraum und Zugehör allda. Brandverf. Anschlag 3,950 M. Anschlag 4000 M.

Wald.

P. N. 191. 15 A. 21 M. Nadelholzgehüsch im Sommerberg.

Anschlag 40 M.
Markung Neuweiler.

P. N. 68. 1 G. 48 A. 53 M. Wiese im Klein-Enzthal,

Anschlag 4,300 M.

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Die Verkaufsverhandlungen finden statt: a. auf dem Rathhause in Neuweiler:

Dienstag den 20. März d. J.,
Vorm. 10 Uhr,

b. auf dem Rathhause in Michelberg:

Dienstag den 20. März d. J.,
Nachm. 2 Uhr.

Auswärtige Kaufliebhaber haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.

Calw, den 28. Febr. 1877.

Rgl. Amtsnotariat Teinach.
Müller.

Nichelberg.

Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Saatsache des jung Johann Georg Kentschler von Nehmühle kommt die Liegenschaft und zwar:

Markung Michelberg.
Gebäude.

Die Hälfte an:

P. N. 2. 6 A. 23 M. einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer, Kellerhaus und Hofraum im Klein Enzthal. Brandverf. Anschlag 12,700 M. Anschlag 12,500 M.

Die Hälfte an:

P. N. 1 f. 1 A. 14 M. einer Oelmühle und Hanireibe mit Zugehör allda. Brandverf. Anschlag 1,570 M. Anschlag 1,500 M.

Die Hälfte an:

P. N. 1 a. 7 A. 53 M. einer Sägmühle mit Hofraum und Zugehör allda. Brandverf. Anschlag 3,950 M. Anschlag 4000 M.

Güter.

P. N. 93. 1 G. 3 A. 39 M. Wiese im Schloßberg,

Anschlag 1,000 M.

P. N. 130. 1 G. 40 A. 46 M. Wechselfeld, Gemüsegarten und Nadelwald in der Sommerhalben,

Anschlag 1,300 M.

P. N. 131. 132 133. 1 G. 81 A. 55 M. Wiese im Klein Enzthal,

Anschlag 4,000 M.

P. N. 127. 38 A. 8 M. Nadelwald in der Sommerhalben,

Anschlag 100 M.

P. N. 192. 2 G. 9 A. 42 M. Nadelwald im Burgard,

Anschlag 2,400 M.

P. N. 90. 1 G. 29 A. 88 M. Wald mit Ruinen auf dem Schloßberg,

Anschlag 900 M.

Markung Neuweiler.

P. N. 67. 46 A. 83 M. Wiese im Klein-Enzthal,

Anschlag 1,000 M.

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Die Verkaufsverhandlungen finden statt: a. auf dem Rathhause in Neuweiler:

Dienstag den 20. März d. J.,
Vorm. 10 Uhr,

b. auf dem Rathhause in Michelberg:

Dienstag den 20. März d. J.,
Nachm. 2 Uhr.



Auswärtige Käufer haben sich mit Vermögenszeugnissen zu verleben.
Calw, den 28. Febr. 1877.
Kgl. Amts-Orariat Teinach.
Müller.

Bekanntmachung.

Zur Wiederinanspruchnahme der untern Sägmühle in Gießelthal haben wir folgende Arbeiten im Submissionswege zu vergeben:

- 1) die Herstellung eines Canales aus Cementröhren 1420 M.
- 2) Maurer-Arbeiten 75 M.
- 3) Zimmer-Arbeiten 258 M.
- 4) die Lieferung einer gußeisernen Zahnstange mit Trieb zum Sägewagen 150 M.

Uebernaehmungslustige Unternehmer laden wir ein, bezügliche Angebote in Prozenten des Voranschlaages ausgedrückt bis längstens **Montag den 5. März d. J., Mittags 12 Uhr,** mit entsprechender Aufschrift versehen, verschlossen und portofrei bei diesseitiger Stelle abzugeben.

Ebendasselbst liegen Plan, Voranschlag und Bedingungen zur Einsichtnahme auf.
Pforzheim, den 26. Febr. 1877.
Stadtbau-Amt
Schmidle.

Vielsberg.
Gerichtsbezirk Neuenbürg.

Fahrrad-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des Johann Michael Holzäpfel, Wirths und Fabrikarbeiters in Vielsberg kommen am **Montag den 5. März 1877** von Morgens 1/9 Uhr an in der Wohnung des Michael Holzäpfel nachstehende Fahrniß-Gegenstände gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf und zwar:

- Einige Gebetbücher, Mannskleider jeder Art, Bettwand, Schreinvorhänge verschiedener Art, Faß- und Handgeschirr, allgem. Hausrath, 1 Taschenuhr mit Kette, ca. 16 Simri Haber, ca. 20 Simri Kartoffeln, ca. 10 Str. Heu und etwas Stroh, 1 Kub.

Alle diejerigen Gegenstände, welche am 5. März nicht zum Verkauf gebracht werden können, kommen am

Dienstag den 6. März 1877 von Morgens 9 Uhr an

wiederholt zum Verkauf, wobei zu gleicher Zeit sämmtliche

Gebäude & Liegenschaften

im öffentlichen Aufsteich verkauft werden:
1 zweistöckiges Wohnhaus mit Scheueranbau oben im Dorf an der Ortstraße,

- 69 □ M. Gemüsegarten
- 22 Ar 33 □ M. Baumgarten,
- 15 Ar 94 □ M. Bau- und Mähfeld,
- 47 Ar 28 □ M. dio.
- 16 Ar 12 □ M. Boufeld,
- 31 Ar 52 □ M. dio. in Hausäcker.

Es werden die H. Ortévortsteher der nächstgelegenen Ortschaften: Unterlengen-

hardt, Oberlengenhardt, Schwarzenberg und Kapsenhardt ersucht, vorliegendes in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen und die Bekanntmachungsgebühren hieher zu erheben.

Hierzu sind Kaufsliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.

Den 24. Febr. 1877.

Waisenaericht.

Tagesordnung für die Gerichtssitzung vom 2. März 1877.

Vormittags 9 Uhr.

Rechtssachen zwischen

1) Christian Hörcher, Wagner von Conweiler, Kl. und Christian Müller, Bauer von Obernebelbach, Vekl. Restforderung betr.

2) Jakob Fried. Roser, Bauer von Obernebelbach, Kl. und Barbara Uebelhör Wittwe von da, Vekl. Darlehensforderung betr.

3) Wilhelm Purgard, Steinhauer von Dobel, Kl. und Friedrich Seyfried, Maurer und Gen. von Calmbach, Vekl. Conventionalstrafe betr.

4) Andreas Söhle, Schmid von Gräfenhausen, Kl. und Gottfried Frank, Bauer von da, Vekl. Forderung für Arbeit betr. Vormittags 10 Uhr.

5) Christian Erhard, Maurer von Vielsberg, Kl. und Mathias Bauer, Wirth von Schwarzenberg, Vekl. Arbeitslohnforderung betr.

6) Christian Proß, Gypser von Calmbach und Gen. wegen Verleumdung. Vormittags 11 Uhr.

7) S. und L. Stein, Branntweinbrennerei in Offenburg, Kl. und Joh. Sebast. Purgard, Bauer in Engelsbrand, Vekl. Kaufschillingforderung betr.

8) Wilhelm Rothwang, Bijouteriefabrikant in Pforzheim, Kl. und Gottlieb Hauser, Presser, von Obernebelbach, Vekl. Darlehensforderung betr.

9) Marie Berger von Bopfingen, Kl. und Fauny Hilb, Ehefrau des Restaurateurs Sa'omon Hilb von Wildbad, Schadenersatzforderung betr.

10) Wilhelm Gutekunst, Generalagent in Karlsruhe, Kl. und Julius Gräfe, Restaurateur in Herrenalb, Vekl. Erfüllung eines Kaufvertrages betr.

11) Karl Bozenhard, Maurer in Wildbad, Kl. und Jakob Eitel, Holzhauer von da, Vekl. Miteigentum betr.

12) Ortsarmenverband Pforzheim, Kl. und Friedrich Eckert, Steinbruchbesitzer in Herrenalb, Vekl. Ersatz geleisteter Alimente betr.

Landwirthschaftliches.

Am nächsten

Sonntag den 4. ds. Mts.

Nachm. 2 Uhr

findet eine landwirthschaftliche

Ausschuß-Sitzung

im Gasthaus zur **Krone** hier statt.

Neuenbürg, 1. März 1877.

Der Secr. d. landw. Ber. Landel.

Privatnachrichten.

Wildbad.

Katholischer Gottesdienst

Sonntag den 4. März, Vormittags 9 1/4 Uhr.

In eine technische Weberei werden tüchtige Weberfamilien

gesucht und denselben eine dauerhafte Existenz zugesichert. Ein guter Arbeiter verdient **27 bis 30 Mark** in zwölf Arbeitstagen. Adresse zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Calmbach.

Jakob Fr. Lipp, Ipser

empfiehlt sich hiesigem und auswärtigem Publikum in der

Verschindelung

mit Tarrschindeln, von denen er großen Vorrath besitzt, nebst dauerhaftem Anstrich unter Garantie für Solidität bei billigen Preisen.

Auch empfiehlt er sich in **Ipserarbeiten**

aller Art, namentlich auch im Anstrich von Zimmern und Möbeln in Holzfarben aller Art.

Neuenbürg.

Aechter Nordhäuser

Fruchtbranntwein

per. Liter 40 S ist wieder zu haben bei Bierbrauer **Bessig**.

Langenbrand.

2000 Mark

können bei der hiesigen Gemeindepflege gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen werden. Gemeindepfleger **Fischer**.

Neuenbürg.

Aecht halbwoollen Garn

in bester Qualität empfiehlt **L. Lustnauer** beim Hirsch.

Neuenbürg.

Ein in meinem Verkaufslokal stehen gebliebener

Schirm

kann in Empfang genommen werden. **Carl Wagner**, Metzger.

Conweiler.

Einem neuen

Einspanner-Wagen

steht dem Verkaufe aus **Schmidmeister Bäuerle**.

Das neue württemb.

Spruch- & Liederbuch,

wie **Lesebücher** und alle andern Schulbücher vorrätzig bei

Jak. Mech.

Bilderbücher u. Jugendschriften in Auswahl bei **Jak. Mech.**



Feldbrenna ch.
Krieger-Verein
 des
Feldbrennacher Kirchspiels.

Am Sonntag den 4. März 1877,
 Nachmittags 1 Uhr,
 findet im Gasthaus zum „Pflug“ in
 Denna ch eine

General-Versammlung

statt. Sämmtliche Mitglieder, wie auch
 die Herren Ehrenmitglieder sind höflichst
 und zu pünktlichem Erscheinen eingeladen.
 Den 28. Febr. 1877.

Vorstand:
 Büchert.

Kronik.

Deutschland.

Köln, 22. Febr. Dieser Tage hat
 einer jener im Dunkel schaffenden Ehren-
 männer, welche die schöne Bacchusgabe,
 den Wein, mit allerlei flüssigen und festen
 Substanzen „verbessern“ und dem teurigen
 Heidenthume zum Vortheil ihrer eigenen
 Taschen heimlich die Wassertaufe angebei-
 hen lassen, vor dem hiesigen Zucht-
 polizeigerichte den verdienten Lohn ge-
 funden. Zum warnenden Beispiel für alle
 Sümmlicher und die so oft in vorgedachter
 Weise Unrecht thun, sei der Fall hier mit-
 getheilt. Ein in unserer Stadt wohnender
 Weinhändler aus Ostpreußen
 hatte einem hiesigen Restaurateur 6 Faß
 Wein geliefert, der aber von den Gästen
 so jämmerlich befunden wurde, daß sie ihn
 nicht trinken mochten. Der betrogene Wirth
 führte deshalb bei dem Händler Klage,
 der suchte sich damit aus der Sache zu
 ziehen, daß er angab, sein Küfer müsse
 den Wein gemischt haben. Der Küfer,
 ein schlichter Mann, welcher weiß, daß
 nur ein echter Trunk gesunde Leib und
 frohen Muth schaffen kann, war über
 die Auslassung des Händlers in so hohem
 Maße empört, daß er diesen wegen Ver-
 leumdung gerichtlich belangte; sodann erob
 auch das öffentliche Ministerium gegen den
 Händler Klage wegen Betrugs. Diesen
 anlangend, ergab die gerichtliche Verhand-
 lung, daß der dem Restaurateur gelieferte
 Wein (6 Ohm) aus 2 Ohm Wasser, Wein
 aus verschiedenen Fässern, 8 Flaschen Spirit
 und 6 Flaschen Glycerin zusammengesetzt
 worden war. Der Küfer hatte im Auf-
 trage des Händlers fortwährend im Keller
 mit Spirit und Glycerin allerlei Mischun-
 gen ausführen müssen. Dieser hatte
 dabei bemerkt, daß also hergerichtete Gebäu-
 de für Raitwein-Bowlen bestimmt. Da
 Nothen hatte der Küfer aus eitel Wasser,
 Spirit, Farbe, Tannin und Glycerin fabri-
 ziren müssen. Auf die prächtige Entschul-
 digung des Beschuldigten, daß er seinen
 Wein, wohl mit etlichen Ausnahmen, wie
 Figur zeigt, nach Moskau schicke und be-
 halte den Spirit zusehe, bemerkte der Prä-
 sident, er dürfe auch die Russen nicht ver-
 gütten. Im Hinblick auf die Gemein-
 schaftlichkeit des Verordnens beauftragte der

Vertreter des öff. Ministeriums gegen den
 Falscher eine Gefängnißstrafe von 6 Mona-
 ten und die Unterjagung der bürgerlichen
 Ehrenrechte auf die Dauer von 1 Jahr.
 Das Gericht erkannte auf 2 Monate Ge-
 fängniß und 300 M Geldbuße. Die Ver-
 leumdung brachte dem Beschuldigten daneben
 1 Monat Gefängniß ein. (S. N.)

Frankfurt, 24. Febr. Das durch
 den Frankfurter Hof gegebene Beispiel,
 Bougies und Service abzuschaffen,
 hat bei vielen hiesigen Hotelbesitzern Nach-
 ahmung gefunden. Bis auf den Russischen
 Hof und Englischen Hof, sowie den römi-
 schen Kaiser haben alle diese Steuer abge-
 schafft. (F. D.)

In Florenz starb vor Kurzem Frei-
 herr v. Schweizer, der letzte badische
 Gesandte vor dem Kriege in Paris. Der
 Verstorbene darf in so fern eine politische
 Person genannt werden, als er es war,
 der am 21. Juli 1870 die brutal, durch
 den Souverän im Departement des Aus-
 wärtigen zu Paris, Monf. de Ring, über-
 brachte Drohung entgegennehmen mußte,
 Frankreich werde das badische Land ver-
 wüsten und nicht einmal die Frauen schonen.

Württemberg.

Vermöge Höchster Entschliegung vom
 7. Februar d. J. haben Seine Königl.
 Majestät die erledigte Helfers-
 stelle Ebingen, Dekanats Balingen, dem
 Pfarrverweser Karl Nestlen in Engels-
 brand, Dekanats Neuenbürg gnädigst über-
 tragen.

Aalen, 26. Febr. In der verflossenen
 Nacht wurde ein Mordanschlag
 auf die Tochter des Gastwirths J. R. in
 Baffersalgingen ausgeführt. Der Attentäter
 muß sich schon gestern Abend in das Haus
 des genannten Gastgebers eingeschlichen
 haben und verbarg sich unter dem Bett
 der Tochter des Hauses. Um Mitternacht
 rührte Letztere, daß ihr ein Strick um den
 Hals geschlungen wurde. Rasch griff sie
 mit der Hand nach dem Stricke, sprang
 auf, rief um Hilfe und suchte zugleich den
 Angreifenden zu bezwingen; dieser wußte
 sich jedoch loszumachen und entfloß durchs
 Fenster. Der Strolch hatte sich für diesen
 möglichen Fall schon dadurch vorbereitet,
 daß er vor seinem Anruff einen Haufen
 Kleider zum Fenster hinausgeworfen hatte.
 Auf diese Weise war es ihm möglich, einen
 Sprung vom zweiten Stock aus zu wagen
 und dadurch zu entkommen. Wäre es ihm
 gelungen, die Tochter des Hauses, ein kräf-
 tiges, behaftetes Mädchen, zu erdroffeln,
 so hätte er sich ohne Zweifel über deren Eltern
 bergemacht, um nachher deren Geld sich
 anzueignen. Die angest. Nachforschun-
 gen waren bis jetzt ohne Erfolg.

Heilbronn. Bei dem am 19. d. M.
 gehaltenen, bis jetzt am stärksten frequen-
 testen Rindemarkt wurden zu Markt
 gebracht: 16,703 Ztr. Glanz, 14,506 Ztr.
 Raitel und 18,217 Ztr. Grobrinde, zu-
 49,426 Ztr. Davon wurden verkauft zu:
 44,510 Ztr. mit einem Gesamterlös von
 240,871 M 55 S, der Durchschnittspreis
 st. all sich bei der Glanzrinde auf 7 M 14 S,
 bei der Raitelrinde auf 5 M 17 1/4 S und
 bei der Grobrinde auf 3 M 43 S per Ztr.,

also niedriger als voriges Jahr um 1,23
 Proz. bei der Glanzrinde, 0,05 Proz. bei
 der Raitelrinde und 1,25 Proz. bei der
 Grobrinde.

Tübingen, 26. Febr. Als heute
 Morgen der Stud. theol. List die An-
 schläge am schwarzen Kreuze las, wurde er
 von einem Herzschlag gerührt. Der so
 schnell Verstorbene wird von seinen Com-
 missionen allgemein bedauert. Er ist ein
 Sohn des Finanzrath List in Ulm. Die
 Leiche wird in die Heimath übergeführt
 werden.

Göppingen, 11. Febr. Gestern
 Abend kam nach der „N. Sta.“; in der
 Nähe von Holzheim ein Raubanfall
 vor. Ein hierher zurückkehrender Metzger-
 gefelle wurde von einem Handwerksburschen
 aus Fettinghausen bei Tübingen von hinten
 angefallen und wäre seines Geldvorraths
 beraubt worden, wenn nicht sein Hund,
 der in einiger Entfernung umherlief, herbei-
 gesprungen wäre und den Angreifer ver-
 trieben hätte, nachdem letzterer von dem
 Thiere noch gehörig geschüttelt worden.
 Heute gelana es, des hauptsächlich an seinen
 zerfetzten Beinkleidern erkennbaren Strolches
 habhaft zu werden.

Pfalzgrafenweiler, 26. Febr.
 Heute früh wurde 1 Kilometer von hier
 die Leiche eines jungen Mannes aus dem
 benachbarten Wörnersberg gefunden. Der-
 selbe besuchte gestern die Kirche in Heili-
 genbronn, verirrt wahrscheinlich auf dem
 Heimwege und ist entweder erstoren oder
 in dem starken Sturm erstickt. Ein Ver-
 brechen liegt nicht vor.

Neuenbürg, 28. Febr. Montag
 Abend hatten wir Donner und Blitz bei
 Schneegestöber. Die inter. stante Monats-
 finsterniß konnte gestern Abend wegen Schne-
 stürms nicht beobachtet werden. Diesen
 Vormittag haben wir klarere Bitterung,
 die indeß keinen Bestand zu gewinnen scheint.

Miszellen.

Nach dem Vierteljahrsbericht des Land-
 wirtschaftlichen Vereins Huy hat ein
 französischer Notar, Hr. Chalot, ein eben
 so einfaches als wirksames Mittel zur Ver-
 tilgung des Traubenpilzes (Oidium) entdeckt.
 Seit mehreren Jahren waren die Weinstöcke
 eines eifrigen Gartenliebhabers von Pilz
 befallen. Im vergangenen Frühjahr kam
 nun der Notar auf den Gedanken, um jede
 Aede eine Hand voll Kochsalz zu streuen.
 Der Erfolg war geradezu überraschend.
 Die Triebe entwickelten sich in Folge der
 Salzdüngung äußerst kräftig, die Trauben
 erschienen in großer Menge und blieben
 vom Pilz befreit. Letztere Erscheinung
 mag nun durch die Witterung hervorgerufen
 worden sein, indessen empfehlen wir solchen
 Gartenliebhabern, die mit der Nebenkrank-
 heit zu kämpfen haben, einen Versuch mit
 diesem wohlfeilen Mittel; sollte es sich be-
 wahren, so wäre damit ein Ersatz für die
 lästige Schwefelung gefunden.

Goldkurs der k. Staatskassen-Verwaltung
 vom 23. Febr. 1877.
 20Krankenscheide . . . 16 M 24 S